

«In der Eichel steckt der Baum, im Kuss alles»

«In der Eichel steckt der Baum / in der Welle das Meer / im Flügelschlag der Himmel / im Regenwurm die Erde / im Kuss alles.» Mit diesem Gedicht von Thomas Gröbly endete am Sonntag der Benefizanlass für die Station «Rückenwind plus».

BAD ZURZACH (rb) – Im November 2023 fand ein erster grösserer Benefizanlass zugunsten der Station «Rückenwind plus» in Bad Zurzach statt. Peter Lude und Sabine Felber, Präsident und Vizepräsidentin des Verwaltungsrats, erläutern die Situation der Institution: Innert gut drei Jahren entwickelte sich die Station zur lebenswichtigen Einrichtung für Menschen mit Querschnittlähmung und querschnittähnlicher Symptomatik. Der Bedarf ist mittlerweile unbestritten. Der Kanton hat von Anfang an erkannt, wie wichtig dieses Angebot ist. Die Station erreichte am 30. September 2024 vorübergehend erstmals die volle Belegung.

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung bezahlt die ungedeckten Pflegekosten in Form von Direkthilfe an die Patienten, möchte die Zahlungen aber einstellen, sobald sie ein ähnliches Angebot in Nottwil aufgebaut hat. Bis zum jetzigen Zeitpunkt besteht dort kein analoges Angebot. Bis eine definitive Lösung innerhalb des Gesundheitssystems gefunden ist, muss der Betrieb zusätzlich über erhebliche Spenden finanziert werden.

Die Emil Burkhardt-Stiftung möchte das Mietverhältnis ab Ende Juli 2026 nicht verlängern. «Rückenwind plus» hat aus guten Gründen diesen Entscheid angefochten. Die Station mit ihren 43 Mitarbeitenden konnte bisher über 200 Patienten aus fast der ganzen Schweiz versorgen, davon 17 Patienten aus dem Bezirk und fünf aus Bad Zurzach. Peter Lude: «Wir sind gegenüber beiden Stiftungen zuversichtlich, eine gute Lösung zu finden.»

«In der Eichel steckt der Baum», zitierte Sabine Felber. «Wir müssen mit Rückgrat für die Schwachen in unserer Gesellschaft eintreten.» Sie dankte im Namen des Verwaltungsrats allen, die Rückenwind plus ideell und finanziell unterstützen.



Autor Thomas Gröbly (rechts) und Sprecher Martin Bachmann regen zum Nachdenken an.

Vorbildliches Wirken

Die Initiative für diesen zweiten Benefizanlass stammte von Heidy Anneler. Sie war querschnittgelähmt und verbrachte mehrere Wochen auf der Station «Rückenwind plus» in Bad Zurzach, um sich von einer schweren Krankheit zu erholen, damit sie wieder rehabilitationsfähig wurde («Botschaft» vom 12. Oktober 2024). Leider erkrankte Heidy Anneler erneut an Krebs, weshalb sie die Organisation des Anlasses Renate Baschek übergeben musste. Es war ihr Ziel gewesen, an der Veranstaltung teilnehmen zu können. Eine Woche zuvor starb sie. Michael Dietliker, reformierter Pfarrer in Bad Zurzach, würdigte Heidy Anneler gebührend. Sie hat ihre Aufgaben bis zuletzt erfüllt. Noch am 4. Oktober 2024 sprach sie in einem veröffentlichten Podcast über den Sinn, Aufgaben wahrzunehmen. «Sie ist bei uns», beendete er seine Ansprache.

Musik, Rhythmus, Poesie

Der Anlass war eine Mischung aus Musik, Rhythmus und Poesie. Den musikalischen Teil bestritten Yvonne Lude (Orgel), Renate Baschek (Gesang) und Reto Anneler (Saxofon), den litera-

risch-poetischen Thomas Gröbly (Texte) und Martin Bachmann (Sprecher). Tony Renold (Percussion) übernahm den rhythmischen Part. Heidy Anneler, die aufgrund eines Unfalls als Kind querschnittgelähmt wurde, hatte einige ihrer Erlebnisse aufgeschrieben. Einer ihrer Texte, in dem sie ein Erlebnis mit dem querschnittgelähmten Kollegen Lukas F. schildert, endet mit folgender Bemerkung: «Ja, was haben Ronaldinho und Lukas F. gemeinsam? Der eine bekommt Millionen dafür, ein rundes Stück Leder ins Goal zu schiessen, der andere gäbe Millionen dafür, eine weitere Runde zu überleben.»

Der Baum im Zentrum

Durch viele Gedichte und Musikstücke des Abends zog sich das Thema «Baum». «Einen Apfelbaum setz ich heute und werde nie mehr in seinem Schatten in einen Apfel beissen.» So startete Thomas Gröbly, Autor und Dichter, seine Lesung. Thomas Gröbly ist an ALS erkrankt, seine Zungenlähmung erlaubt es ihm nicht, deutlich zu lesen, weshalb er Martin Bachmann als Sprecher einsetzte. Auch Thomas Gröbly konnte ein

paar Wochen auf der Station «Rückenwind plus» verbringen, was vor allem für seine Frau, die ihn zu Hause betreut, eine grosse Entlastung war. Thomas Gröbly ist trotz seiner schweren Erkrankung positiv auf das Leben gestimmt. «Ich bin stark und fühle mich wohl, ich könnte Bäume setzen», las er schmunzelnd aus einem seiner Gedichtbände vor.

Leise Töne und wilde Klänge

Reto Anneler (Saxofon) und Tony Renold (Percussion) sind beide Jazz-Musiker, was sich vor allem bei ihren Improvisationen zeigte. Die brachten das grosse Kirchengebäude zum Schwingen. Dies gelang auch Yvonne Lude (Orgel) und Renate Baschek (Gesang). Die wohlklingende Orgel leistete dazu ihren unverwechselbaren Beitrag. Auch leise Töne fanden ihren Platz. Klassische und traditionelle Stücke wechselten sich mit wilden Klängen und Rhythmen ab.

Die reformierte Kirche bot einen wunderbaren Rahmen. Der Abend war gelungen, dem Publikum gefiel es, was der langanhaltende Applaus zeigte. Die Kollekte kommt vollumfänglich der Station «Rückenwind plus» zu.